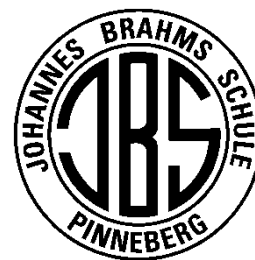


JOHANNES-BRAHMS-SCHULE

STÄDT. GYMNASIUM FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN
OFFENE GANZTAGSSCHULE



Konzept zur Beruflichen Orientierung

1. Auftrag der Beruflichen Orientierung

Gesellschaft und Wirtschaft verändern sich heute schneller denn je, insbesondere die Ausbildungs- und Studienbedingungen unterliegen einem ständigen Wandel. Daher kommt dem Thema Berufliche Orientierung in der Schule ein hoher Stellenwert zu. Deshalb ist beides ein fester Bestandteil der schulischen Arbeit.

Unsere Schülerinnen und Schüler müssen intensiv auf den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt und/oder in das Studium vorbereitet werden. In der Kooperation von Schule und Elternhaus, Berufsberatern sowie anderen außerschulischen Partnern liegt die Möglichkeit, den Weg der Jugendlichen zu unterstützen und dabei zusammen zu wirken.

Zeitgemäße Berufliche Orientierung:

- **hat Prozesscharakter**
Sie beginnt frühzeitig und muss den Schülerinnen und Schülern transparent sein und damit steuerbar und beeinflussbar.
- **fördert die Fähigkeit und Bereitschaft zu selbst gesteuertem Arbeiten**
Sie hat nicht nur den Abschluss der Schullaufbahn im Blick, sondern unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre individuellen Interessen und Stärken zu erkennen, eigene berufliche Ziele zu entwickeln und sich zielgerecht und realitätsbezogen mit den Anforderungen und Chancen der Berufs- und Arbeitswelt sowie den Bedingungen ihres Wandels auseinander zu setzen.
- **fördert die Fähigkeit und Bereitschaft zu lebenslangem Lernen**
Sie befähigt die Schülerinnen und Schüler lebensbegleitendes Lernen als Voraussetzung für eine immer wieder erforderliche berufliche Neuorientierung zu erkennen und ihr Lernen selbst zu steuern.

2. Inhalte

Das Konzept gibt für jeden Jahrgang Themen und Inhalte vor, wobei dabei zwischen optional und obligatorisch unterschieden wird. Außerdem werden die Verantwortungsbereiche genannt sowie mögliche Kooperationspartner, welche verlässlich Teil der Bausteine sind. Des Weiteren sind Inhalte und Themen zum Teil an Fächer gebunden, andere wiederum an fächer- und klassenübergreifende Strukturen.

Für die Berufliche Orientierung an der Johannes-Brahms-Schule soll folgender Leitsatz gelten:

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem Berufs- und Studienorientierungsprozess durch die begleitenden Lehrkräfte unterstützt und angeleitet, mit dem Ziel eine eigenständige und reflektierte Entscheidung für einen Ausbildungsberuf oder ein Studium treffen zu können.

Wie dieses Ziel erreicht werden soll:

- Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen zu benennen und mit den Anforderungen der Arbeitswelt abzugleichen
- Mit verschiedenen Maßnahmen ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern individuelle und praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt
- Arbeitsweltbezogene Themen werden in den Unterricht integriert
- Die Schule pflegt vielfältige Kontakte mit verschiedenen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft und dem Universitätsbereich
- Experten werden in den Unterricht einbezogen
- Eine individuelle und kontinuierliche Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit findet für die Schülerinnen und Schüler statt
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen individuell für sie passende Berufsmessen und Hochschultage in der Metropolregion Hamburg
- Auf schulinternen Veranstaltungen können sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern informieren

2.1 Konkretisierung der Inhalte für Sekundarstufe I

Die Unter- und Mittelstufe steht unter der Überschrift „Selbsterkundung“. Dabei geht es zum einen darum altersspezifische Zukunftswünsche, Werte und Lebensziele formulieren und reflektieren zu können. Zum anderen stehen das Erkennen und Benennen individueller Interessen und Fähigkeiten im Fokus. Ein wesentliches Ziel ist dabei am Ende der Sekundarstufe I das Arbeitsleben im Rahmen des Betriebspraktikums in Klasse 10 kennenzulernen, um abschließend Erkenntnisse aus der Selbsterkundung der Unter- und Mittelstufe nutzen zu können, um eine reflektierte Entscheidung bei der Profilwahl zu treffen und somit den Übergang in die Oberstufe selbstbestimmt zu gestalten.

Fettgedruckte Inhalte und Schwerpunkte sind obligatorisch

Klasse 5 und 6		
Zuständigkeit	Inhalte und Schwerpunkte	Bemerkungen
Klassenlehrkraft/ Klassenleiter- stunde	Vor- und Nachbereitung des Girl's- /Boy's Day Lions-Quest-Programm (Stärkung der sozialen, emotionalen und kommuni- kativen Kompetenz)	Unterstützt von der Gleichstel- lungsbeauftragten
Fach Deutsch	persönliche Lebensvorstellungen, indivi- duelles Fähigkeitsprofil, Traumberufe	Kann auch Teil des Klassen- rats sein
Fach Geschichte	Berufe und Arbeitssituation von Familien- mitgliedern Mädchen und Jungen, ihre Rollen früher und heute	Kann auch Teil des Klassen- rats sein

Klasse 7, 8, 9		
Zuständigkeit	Inhalte und Schwerpunkte	Bemerkungen
Wahlpflichtunterricht	Ausbau der individuellen Kompetenzen, Potenziale und Ziele	Aktuelle Wahlmöglichkeiten u.a.: Roberta – Lernen mit Roboter, Italienisch, Medienführerschein, Naturwissenschaften, Theater
Fach Deutsch	Ab Klasse 9 Beginn der zweiten Unterrichtseinheit „Bewerbung und Lebenslauf schreiben“, dabei Stärken- und Schwächen-Analyse sowie Thematisierung des Stellenwerts von Arbeit, Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse sowie eigene Erwartungen und Ansprüche des Arbeitgebers (Arbeitsmaterial: Azubiyo-Heft)	
Fach Wirtschaft/Politik	Fächerübergreifendes Arbeiten auf Basis des Azubiyo-Heftes mit dem Fach Deutsch, Durchführung eines Bewerbungsgesprächs auf Grundlage der im Fach Deutsch geschriebenen Bewerbung + Lebenslauf	Kooperation mit dem Kreis Pinneberg/ „Praktikum Westküste“
Fachunterricht der Klassenlehrkraft/ alternativ Deutsch oder WiPo	Recherche nach geeigneten Firmen für das Betriebspraktikum in Klasse 10 durch das Arbeiten und Üben mit einer Arbeitgeberdaten-Plattform	Das Betriebspraktikum absolvieren die Schülerinnen und Schüler im Kreis Pinneberg oder in Hamburg.
	Vor- und Nachbereitung des Girl's-/Boy's Day	Unterstützt von der Gleichstellungsbeauftragten
Fach Geografie/ Geschichte	Einüben von Präsentationstechniken (Plakat bzw. PC-gestützt)	
Klasse 10		
Zuständigkeit	Inhalte und Schwerpunkte	Bemerkungen
Wahlpflichtunterricht	Ausbau der individuellen Kompetenzen, Potenziale und Ziele	Aktuelle Wahlmöglichkeiten u.a.: Sport, Kultur, Pädagogik, Radio, Religion, Schreibwerkstatt
Fächer Deutsch u. Wirtschaft/Politik	Durchführung des Betriebspraktikums sowie Nachbereitung	Kriterien für die Präsentation des Betriebspraktikums werden mit den Schülern erarbeitet (Bewertungsbogen siehe Anhang), wobei die Präsentation eine Klassenarbeit ersetzt

Fach Deutsch oder Wirtschaft/Politik	Praktikums-Knigge	und ebenfalls als Unterrichtsbeitrag in die Ganzjahresnote des Faches Wirtschaft/Politik eingeht (gemeinsamer Fachtag)
Klassenlehrkraft	Girl's-/Boy's Day	Kooperation mit dem Kreis Pinneberg/ „Praktikum Westküste“ Unterstützt von der Gleichstellungsbeauftragten
	Vorbereitung und Begleitung der Schüler am Schülerinformationstag für die Wahl des Profils in der Oberstufe (organisiert durch den Oberstufenleiter Herrn Plachenka)	Zusätzlich findet ein gemeinsamer Schüler-und Elterninformationsabend statt (organisiert durch den Oberstufenleiter)

2.2 Konkretisierung der Inhalte für Sekundarstufe II

Hier geht es um die Vorbereitung eigener beruflicher Entscheidungen, die Weiterentwicklung von Zielen und um die Planung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung bzw. in das Studium. Während Inhalte und Schwerpunkte in der Mittelstufe einen hohen Grad an Verbindlichkeit haben und eng an die Begleitung der Lehrkräfte gebunden sind, steht im Fokus der Oberstufe eine stärkere Öffnung und Wahlmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler. Wir ermöglichen ihnen damit im Berufs- und Studienorientierungsprozess ihre erworbenen Kompetenzen aus der Mittelstufe weiterzuentwickeln, indem sie im Laufe der Oberstufe (Schwerpunkt ist hier Q1) verstärkt Verantwortung für ihren Entscheidungsprozess übernehmen und diesen individuell gestalten können. Somit sind im Verlauf der Oberstufe Inhalte und Schwerpunkte eher individuell wählbar, wobei die Rahmensetzung weiter Verbindlichkeit herstellt. Im Gegensatz zur Sekundarstufe I stehen im Fokus der Sekundarstufe II außerschulische Veranstaltungen, um den Übergang in die Ausbildungs- und Studienwelt zu ermöglichen.

Fettgedruckte Inhalte und Schwerpunkte sind obligatorisch

Einführungsjahrgang der Oberstufe		
Zuständigkeit	Inhalte und Schwerpunkte	Bemerkungen
BO-Lehrkraft	Bewerbungstraining durch die BAR-MER – Versicherung	In Kooperation mit der BAR-MER
Fachlehrkraft Wirtschaft/Politik in Kooperation mit BO-Lehrkraft	Vorbereitung des Wirtschaftspraktikums in Q1, wobei mögliche Branchen und Berufsfelder durch die Vor- und Nachbereitung auf den schulinternen Berufsinformationsabend „Eltern und Ehemalige informieren Schülerinnen	Das Wirtschaftspraktikum findet im Kreis Pinneberg und Hamburg statt und kann ggf. auch auswärtig erfolgen (Details siehe Antragformular)

<p>BO-Lehrkraft</p> <p>Koordinatorin für BO in Absprache mit der Klassenlehrkraft</p>	<p>und Schüler über ihren Beruf“ herausgearbeitet werden</p> <p>Berufsorientierungstag: Vor- und Nachbereitung des Besuchs eines profilspezifischen Unternehmens mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam</p> <p>Vor- und Nachbereitung des Besuchs der Messe „Pinball“ in der Berufsschule Pinneberg mit dem Schwerpunkt mögliche Betriebe für das Wirtschaftspraktikum zu kontaktieren</p> <p>Möglichkeit der Teilnahme an einer Studien- und Berufswahlberatung durch die Agentur für Arbeit</p>	<p>Bei der Auswahl geeigneter Branchen bzw. eines Berufs beraten auch die Profil- und die Klassenlehrkraft</p> <p>Profilspezifische Unternehmen der letzten Jahre waren bspw.:</p> <p><i>(Beispielkontakt:</i></p> <p><u>Physik</u> = Trioptics in Wedel <u>Biologie</u> = School of life science des UKE in Hamburg <u>Musik</u> = Elbphilharmonie in Hamburg <u>Kunst</u> = PickMeUp Werbeagentur in Hamburg <u>Geografie</u> = Otto in Hamburg <u>Medien (WiPo)</u> = Spiegel oder NDR in Hamburg <u>Sport</u> = ETV Hamburg</p> <p>Die Messe „Pinball“ findet in der Berufsschule Pinneberg in direkter Nachbarschaft der JBS statt</p>
---	---	---

Qualifikationsphase 1

Zuständigkeit	Inhalte und Schwerpunkte	Bemerkungen
<p>Koordinatorin für BO/ Klassen- und Profillehrkraft</p>	<p>Beginn des „individuellen Messekonzeptes“ -> mindestens 4 Messe- bzw. Hochschulbesuche müssen durch schriftliche Reflexion während des Besuchs der gesamten Qualifikationsphase nachgewiesen werden (Schwerpunkte: Hochschultag der Universität Hamburg und die Vocatium-Messe)</p>	<p>Die Bekanntmachung der Termine erfolgt über die Koordinatorin für BO, Frau Berger, dies gilt auch für die Überprüfung der Besuchsanzahl Die inhaltliche Begleitung erfolgt durch die Klassen-/Profillehrkraft (Konzeptdetails siehe Anhang)</p>
<p>Koordinatorin für BO</p>	<p>Möglichkeit der Teilnahm am Unternehmensplanspiel WIWAG des Unternehmensverbandes Westküste für 18 Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kooperationsbetrieb ist aktuell der Beig-Verlag</p>
<p>Herr Sontowski (Fachschaftsvorsitzender WiPo)</p>	<p>Möglichkeit der Teilnahme an der AG für das Junior-Programm (Gründung eines Start-ups)</p>	<p>Im Medien-(WiPo-) Profil ist die Teilnahme am Junior-Projekt im Seminarfach fester Bestandteil</p>

Koordinatorin für BO	Teilnahmemöglichkeit am „Studienfeld bezogenen Beratungstest“ der Arbeitsagentur für Arbeit (SFBT)	Ansprechpartnerin ist die BA in Elmshorn
Fach Wirtschaft/ Politik	Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung des Wirtschaftspraktikum	Präsentation ersetzt eine Klausurleistung in WiPo
Koordinatorin für BO	Studien- und Berufswahlberatung durch die Agentur für Arbeit (z.B. an festen Terminen in der Schule) DAZ-Sprechstunde durch die BA Möglichkeit der Teilnahme an einem Schüler-Studium Berufsinformationsveranstaltung mit dem Rotary-Club Pinneberg	Berufs- und Studienberaterin Juniorstudium der Universität Hamburg (www.uni-hamburg.de/schule-und-uni/juniorstudium.html) Ansprechpartner: Rotary-Club Pinneberg
Koordinatorin für BO /Klassenlehrkraft	Mutmacher-Tag mit dem Start-up „Mein mutiger Weg“ in Kooperation mit der Barmer	Kooperationspartner: Mein mutiger Weg /BARMER
Qualifikationsphase 2		
Zuständigkeit	Inhalte und Schwerpunkte	Bemerkungen
Koordinatorin für BO/ Klassenlehrkraft	Weiterführung des individuellen Messekonzepts aus Q1	
Koordinatorin für BO	Teilnahme am SFBT Studien- und Berufswahlberatung durch die Agentur für Arbeit (z.B. an festen Terminen in der Schule) DAZ-Sprechstunde durch die BA	Ansprechpartnerin ist die BA in Elmshorn Berufs- und Studienberaterin

Stand 2.12.2021